



RUNDBRIEF NR. 179

Januar 2026

Die 1-Groschen-Brustschildmarken - Teil 1 -



**Die Post aus der Sicht der Anwender:
Epistolografie und Materialität der Briefhülle
Mischfrankaturen zwischen Freimarken der Ausgaben
BRUSTSCHILD und PFENNIGE 1875 - Nachtrag -
Die postalischen Veränderungen in der
Preußischen Provinz Hannover bis 1875**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Rückblick auf das Herbsttreffen 2025 in Tauberbischofsheim	2
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 04.10.2025	4
Einladung zum Frühjahrstreffen 2026 in Berlin	7
Einladung zum Herbsttreffen 2026 in Langdorf	11
Ausstellungserfolge und Ehrungen	12
Aus den Arbeitsgemeinschaften	13
Dr. Alexander Zill Briefmarkenbörse in Löhne vom 29. und 30.8.2025	15
Uwe Karp Änderungen/Ergänzungen zum Stempelkatalog Neue Deutsche Reichspostorte zur Zeit der Brustschild- ausgaben 1872–1875, 2. Auflage 2020	16
René Wagner Badische Agenturstempel – schon immer interessant!	21
Josef Köjer Druckbesonderheiten	22
Uli Jäger Die 1-Groschen Brustschildmarken - Teil 1 -	25
Andreas Sicklinger Die Post aus der Sicht der Anwender: Epistolografie und Materialität der Briefhülle	50
Manfred Wiegand Mischfrankaturen zwischen Freimarken der Ausgaben BRUSTSCHILD und PFENNIGE 1875 - Nachtrag -	69
Reinhold Ruh Die postalischen Veränderungen in der Preußischen Provinz Hannover bis 1875	88
Clemens Jabs Änderungen Mitgliederverzeichnis	118
 Titelfoto: Bogenteil Platte -B- (Feld 1-5 und Feld 11-12) mit 4 Plattenfehlern und dem mutmaßlichen PF XLV	

IMPRESSUM

Vorsitzender:	Josef Köjer, Uhlandstr. 7, 33142 Büren (02951-5038)
Stellvertreter:	Dr. Alexander Zill, Waldluststraße 54, 85540 Haar (089-469851)
Schriftführer und Schatzmeister:	Clemens Jabs, Mittelstraße 3a, 16562 Hohen Neuendorf OT Bergfelde (0173-2039031) ArGe-Kto.: Raifbk Ried e.G., 68642 Bürstadt, Kto.-Nr. 124 958, BLZ: 509 612 06 IBAN: DE26 5096 1206 0000 1249 58 BIC: GENODE51RBU
Forschungskordinator:	Gerd Claßen, Happelstr. 22/24, 74074 Heilbronn (0171-7813716)
Redaktion, Druck, Vertrieb:	Joachim Markowski, Waldweg 9, 25779 Wiemerstedt (04836-9963509) Uwe Karp, Forstmeisterweg 5c, 21493 Schwarzenbek (04151-4003)
Archiv:	René Wagner, Maria-Mönch-Tegeter Straße 20, 49809 Lingen (0163-9826335)
Druck:	DRUCKFREY , Strietweg 6, 75245 Neulingen

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung der Arbeitsgemeinschaft ist es nicht gestattet, die Schriften oder Teile daraus auf fototechnischem Wege zu vervielfältigen.

Die Verwendung der Michel-Nummerierung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages.

Rückblick auf das Herbsttreffen in Tauberbischofsheim vom 03.10. bis 05.10.2025

Am Freitagnachmittag, zwischen 14 und 17 Uhr, trafen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Brustschilde und nachverwendete Altdeutschland Stempel (ArGe) im stilvollen Hotel Das Bischof in Tauberbischofsheim ein. Das modern gestaltete Haus blickt auf eine interessante Geschichte zurück: Es war früher das Erzbischöfliche Knabenkonvikt St. Michael – ein Studienheim für angehende katholische Priester – und verbindet heute historischen Charme mit zeitgemäßem Komfort. Damit bot es den idealen Rahmen für das traditionelle Treffen der Arbeitsgemeinschaft.

Nach dem Ankommen blieb zunächst Zeit für persönliche Begrüßungen und erste Gespräche bei Kaffee und Kuchen. Bevor am Abend das warme Buffet eröffnet wurde, fand der Vorsitzende Josef Köjer noch ein paar nette Worte in seiner gewohnt warmherzigen Art. Sehr herzlich wurden auch die beiden neuen ArGe-Mitglieder, Bernd Ebner und Erich Wickersheim begrüßt, beide waren zu unserer Freude persönlich anwesend. Das reichhaltige Angebot fand großen Anklang und schnell stellte sich eine angenehm gesellige Atmosphäre ein.

Frisch gestärkt ging es anschließend mit dem offiziellen Teil weiter: Der Vorsitzende informierte über den weiteren Ablauf der Tagung und die geplanten Themen für die kommenden Tage. Danach begann der traditionelle „Tausch und Plausch“, bei dem sich die Teilnehmer angeregt über ihre Sammelgebiete austauschten. Der großzügig und ansprechend gestaltete Tagungsraum des Hotels bot dafür den idealen Rahmen.

Insgesamt nahmen 23 Mitglieder an dem Treffen teil. Auch die Begleiterinnen kamen nicht zu kurz – sie nutzten den Abend, um sich in geselliger Runde auszutauschen und den freundlichen Service des Hauses zu genießen.



So klang der erste Abend in heiterer Stimmung aus – ein gelungener Auftakt für ein Wochenende voller Fachgespräche, Sammlerleidenschaft und guter Gesellschaft. Der Samstag - gefüllt mit Kultur, Wissen und Geselligkeit.

Nach einem reichhaltigen gemeinsamen Frühstück startete der Samstag mit einer dreistündigen Stadtführung durch das historische Tauberbischofsheim. Unter fachkundiger Leitung entdeckten die Teilnehmer die malerische Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern, dem Schlossplatz und dem Kurmainzischen Schloss.



Ein besonderer Höhepunkt des Vormittags war der Besuch der Fechtsportschule, die Tauberscheidsheim weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt gemacht hat. Die Arbeitsgemeinschaft erhielt interessante Einblicke in die Geschichte, die Trainingsarbeit und die sportlichen Erfolge dieser traditionsreichen Einrichtung.

Nach einer kurzen Mittagspause ging es um 14 Uhr mit dem fachlichen Teil der Tagung und der Mitgliederversammlung weiter. Danach standen zwei informative Vorträge auf dem Programm:

- Ein Vortrag über die Nord- und Ostseeinseln mit besonderem Bezug zu Brustschildmarken – unser Dank gilt dem Vortragenden Siegfried Zimmermann.
- Ein weiterer Beitrag über die 1 Groschen-Marken Nr. 4 und 19, der auf reges Interesse stieß und zu lebhaften Diskussionen führte. Unser Dank gilt dem Vortragenden Dr. Uli Jäger.



Währenddessen unternahmen die mitgereisten Ehefrauen einen Ausflug zum nahegelegenen Kloster Bronnbach, wo sie bei einer Führung durch die beeindruckende Anlage Wissenswertes über die Geschichte und das heutige Leben im ehemaligen Zisterzienserkloster erfuhren.

Am Abend trafen sich alle wieder im Hotel zum gemeinsamen Abendessen mit einem abwechslungsreichen Buffet. Zuvor bedankte sich der Vorsitzende bei Gerd Claßen, der die Organisation für dieses Treffen übernommen hatte. In entspannter Stimmung folgte anschließend der beliebte „Tausch und Plausch“, bei dem noch lange gefachsimpelt, getauscht und gelacht wurde. Die Zeit verging dabei wie im Fluge – ein rundum gelungener Tag für alle Beteiligten.

Der Sonntag – Fachlicher Abschluss und Vorfreude

Der Sonntag begann mit einem gemütlichen gemeinsamen Frühstück, bei dem bereits die Eindrücke des Wochenendes rege besprochen wurden. Anschließend folgte der dritte und letzte Fachvortrag des Treffens:

Thema: „Hannoverische Demontage der Postämter in der Brustschildzeit“.

Der Vortrag bot interessante Einblicke in ein spezielles, aber bedeutendes Kapitel der Postgeschichte und rundete das fachliche Programm auf ansprechende Weise ab. Unser Dank gilt dem Vortragenden Reinhold Ruh.

Zum Abschluss versammelten sich alle Teilnehmer noch einmal zu einer geselligen Runde, in der man das Wochenende Revue passieren ließ. Dabei wurde bereits die Vorfreude auf das nächste Treffen im Frühjahr 2026 in Berlin deutlich spürbar. Mit vielen neuen Eindrücken, fachlichem Austausch und schönen Erinnerungen traten die Mitglieder schließlich die Heimreise an – ein gelungenes und harmonisches Treffen der Arbeitsgemeinschaft Brustschilder ging zu Ende.

Herbsttreffen der Arbeitsgemeinschaft Brustschilde und Nachverwendete Altdeutschlandstempel e.V. in Tauberbischofsheim vom 03.10.-05.10.2025

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 04.10.2025
Beginn: 14.00 Uhr **Ende: 15.15 Uhr**

Tagesordnung

- 1. Begrüßung und Eröffnung**
- 2. Wahl des Protokollführers**
- 3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung**
- 4. Bericht des Vorsitzenden**
- 5. Bericht des Schatzmeisters**
- 6. Beschlussfassung über Anträge**
- 7. Verschiedenes**

TOP 1

Der Vorsitzende Josef Köjer eröffnete um 14 Uhr die Mitgliederversammlung und begrüßte die 22 anwesenden Mitglieder. Besondere Grüße gingen an die beiden erstmals anwesenden Mitglieder Bernd Ebner und Erich Wickersheim, die zusätzlich eine Lupe erhielten.

Mitglieder, die leider nicht teilnehmen konnten, aber Grüße ausgerichtet hatten, sind hier in alphabetischer Reihenfolge genannt: Klaus – Joachim Stiehl, Lothar Carlhoff, Andreas Kühlem und Frank Müller.

In stillem Gedenken verabschiedeten sich die Anwesenden von dem verstorbenen Mitglied Andreas Kolb.

TOP 2

Gerd Claßen wurde einstimmig zum Protokollführer gewählt.

TOP 3

Die Einladung erfolgte fristgerecht im Rundbrief 178/August 2025 unter Angabe der Tagesordnung. 23 Mitglieder hatten sich in die Teilnehmerliste eingetragen und waren stimmberechtigt. Alle ordnungsgemäß einberufenen Mitgliederversammlungen sind nach der Satzung beschlussfähig.

TOP 4

Der Bericht des Vorsitzenden Josef Köjer beinhaltete die Aktivitäten der ArGe seit dem Frühjahrstreffen in Seligenstadt in chronologischer Reihenfolge.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass das Amtsgericht Frankfurt die in Seligenstadt durchgeführte Blockwahl des Vorstandes beanstandet hat, da unsere Satzung diese Abstimmungsform nicht vorsieht. Die Vorstandswahl wird beim nächsten Mitgliedertreffen in Berlin wiederholt. Außerdem soll dort unsere Satzung aktualisiert werden.

Ende August fand die Briefmarkenmesse in Löhne statt. Unsere ArGe nahm daran zum ersten Mal teil. Es wurde einiges an Literatur verkauft und unser Stand war gut besucht. Es ist geplant, nächstes Jahr im September wieder an der Messe in Löhne teilzunehmen.

Im Jahr 2025 konnten bislang 11 neue Mitglieder gewonnen werden, darunter erstmals ein Briefmarkensammlerverein.

Im August erschien der Rundbrief 178, der die Vorträge von Guido Brugger und den konstruierten Vortrag des verstorbenen Andreas Kolb vom Treffen aus Seligenstadt sowie einen Beitrag von Frank Busch über private Firmenpostkarten mit Reichsadler und mehrere interessante Kurzbeiträge enthält.

Der Dank des Vorsitzenden ging an alle Mitglieder, die sich bei der Planung und Umsetzung dieser Aktivitäten in vielfältiger Weise in das Vereinsleben eingebracht haben.

TOP 5

Unser Schatzmeister Clemens Jabs teilte mit, dass alle Mitgliedsbeiträge gezahlt wurden und alle Ausgaben im Rahmen des Budgets geblieben sind. 2024 konnte buchhalterisch abgeschlossen werden.

TOP 6

Es wurden von den Mitgliedern keine Anträge gestellt.

TOP 7

Unter diesem Tagesordnungspunkt werden traditionell die zukünftigen Termine und Aktivitäten der ArGe auf den neuesten Stand gebracht.

Frühjahrstreffen vom 08.05.-10.05.2026 in Berlin

Organisation: Clemens Jabs

Mehr-ArGe-Treffen vom 03.07.-05.07.2026 in Espenau

Organisation: ArGe Krone/Adler

Unsere ArGe hat sich verpflichtet, einen Vortrag beizusteuern. Das Thema, möglichst postgeschichtlich, und der Referent stehen noch nicht fest.

Herbsttreffen vom 09.10. – 11.10-2026 in Langdorf im Bayrischen Wald

Organisation: Bernd Ebner/Alexander Zill

Das Treffen wird im Wesentlichen in der Pension unseres Mitgliedes Bernd Ebner in Langdorf stattfinden, die eine eigene Metzgerei hat. Dort werden auch Frühstück und Abendessen stattfinden. Es werden bei Bedarf auch Übernachtungen in anderen nahegelegenen Pensionen möglich sein.

Es ist angedacht, die Treffen im Jahre 2027 in Speyer und in Goslar durchzuführen.

Unsere ArGe wird auch 2026 Stände auf den Messen/Börsen in München, Löhne und Ulm betreuen.

2026 werden unsere Mitglieder als Jahresgabe Heft 11 unserer Schriftenreihe erhalten, das sich mit den Stempeln der preußischen Provinzen Posen und Pommern befasst. Außerdem wird 2026 eine neue Mitgliederliste erscheinen.

Es wurde darauf hingewiesen, dass die ArGe NDP aktuell an einem Buch über die Fahrpost von 1868-1873 arbeitet, in dem der Prozess der Postbeförderung beschrieben wird. Alexander Zill schlug vor, daran mitzuarbeiten, dass das Werk auch auf 1874 und 1875 erweitert wird. Guido Brugger schlug vor, 1875 später gesondert zu behandeln. Dieses Werk soll keine Jahresgabe werden, sondern an interessierte Mitglieder verkauft werden.

Das Rundbrief-Register (zuletzt im RB 170) soll zeitnah aktualisiert und auch auf die Homepage eingestellt werden.

Redaktionsschluss für Rundbrief 179 ist am 30.11.2025.

Damit beendete Josef Köjer die Mitgliederversammlung mit dem nochmaligen Dank für die Teilnahme vor Ort und der vielfältigen unterjährigen Mitarbeit von Mitgliedern aus der Arbeitsgemeinschaft, verbunden mit dem Wunsch, beim nächsten Mitgliedertreffen wieder möglichst viele Mitglieder begrüßen zu können.

Josef Köjer
(Vorsitzender)

Gerd Caßen
(Protokollführer)

Einladung zum Frühjahrstreffen vom 08.05. bis 10.05.2026 in Berlin



**HOTEL
DIETRICH
BONHOEFFER
HAUS**

Anschrift: Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ziegelstraße 30
10117 Berlin

Telefon: +49 30-28467-0

Internet: <http://www.hotel-dietrich-bonhoeffer.de>

E-Mail: info@hotel-dietrich-bonhoeffer.de

Reservierungen: Wir haben für das Treffen 15 Einzel- und 15 Doppelzimmer als Abrufkontingent reserviert, die unter dem Stichwort „Arge Brustschilde“ bis 15. März 2026 gebucht werden können.

Folgende Konditionen wurden vereinbart:

Einzelzimmer	129,00 Euro
Doppelzimmer	179,00 Euro

Preise pro Nacht und Zimmer inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet und W-LAN.

Für Freitag- und Samstag-Abend ist ein 4-Gänge-Menü in Buffetform mit Salatbuffet, Suppe, drei Hauptgängen (Fleisch, Fisch, vegetarisch) und Dessert geplant. Kosten pro Person und Abend ca. 30,00 Euro.

Das Hotel liegt direkt im Zentrum, um die Ecke vom Friedrichstadt Palast. Bis zum Hauptbahnhof sind es ca. 1600 Meter. Es gibt einen hauseigenen Parkplatz mit 45 Stellplätzen.

Kosten pro Tag: 20,00 Euro.

Programm des Frühjahrstreffens in Berlin

Freitag, 08.05.2026

Anreise/Informelles Treffen

16:00 Uhr Vorstandssitzung

19:00 Uhr Gemeinsames Abendessen
anschl. Tausch und Plausch

Samstag, 09.05.2026

10:00 Uhr Gemeinsame Stadtrundfahrt „Berliner Schnauze“

12:30 Uhr Mittagsimbiss

14:00 Uhr Damenprogramm: Besichtigung der Porzellanmanufaktur KPM

14:00 Uhr Mitgliederversammlung

Tagesordnung der Mitgliederversammlung

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Wahl des Protokollführers
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Schatzmeisters
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl des Vorstandes
10. Antrag auf Änderung der Satzung
11. Festlegung der Höhe und Fälligkeit des Beitrages 2027
12. Wahl der Kassenprüfer und Ersatzperson
13. Beschlussfassung über Anträge
14. Verschiedenes

15.30 Uhr Andreas Sicklinger
Herrmann Gustav Schilling und das Design der Brustschildmarken

16.45 Uhr Dr. Alexander Zill
Der Postverkehr aus badischen Postagenturen

19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen vom Buffet

Sonntag, 10.05.2026

10.00 Uhr Gerd Claßen
Post in die Schweiz

10.00 Uhr Damenprogramm: Zur freien Verfügung

Das AG Frankfurt hat uns mit Schreiben vom 22.09.2025 mitgeteilt, dass die in Seligenstadt durchgeführte Blockwahl des Vorstandes unwirksam ist und wiederholt werden muss, da eine Blockwahl bisher in der Satzung nicht vorgesehen ist. Deshalb soll eine Satzungsänderung dies in Zukunft möglich machen. Weitere Änderungen in der Satzung sollen damit verbunden werden.

Folgende Satzungsänderungen werden der nächsten Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

- 1) Die Einladungsfrist für Mitgliederversammlungen in § 7 Abs. 2 soll von 4 auf 2 Wochen verkürzt werden. Die ebenfalls in § 7 Abs. 2 geregelte Antragsfrist soll von 2 auf eine Woche vor der Mitgliederversammlung verkürzt werden.
- 2) § 7 Abs. 4 der Satzung soll um folgende Sätze ergänzt werden:
„Wahlen und Abstimmungen in einer Mitgliederversammlung werden stets durch Stimmabgabe per Handzeichen durchgeführt. Schriftliche oder geheime Abstimmungen können nicht verlangt werden“.
- 3) In § 8 Abs. 2 der Satzung bezüglich der Wahl der Kassenprüfer soll zukünftig der letzte Halbsatz „jedoch nur für zwei aufeinander folgende Geschäftsjahre“ entfallen, um zu künftig auch längere Bestellzeiten für die Kassenprüfer zu ermöglichen.
- 4) In § 9 Abs.2 der Satzung sollen nach Satz 1 folgende Sätze eingefügt werden, um künftig Blockwahlen des Vorstandes zu ermöglichen:
„Der Vorstand kann insgesamt durch Blockwahl gewählt werden, wenn der amtierende Vorstand komplett zur Wiederwahl antritt und es keine Gegenkandidaten gibt, oder wenn die Mitgliederversammlung dies durch Mehrheitsbeschluss beschließt. In allen anderen Fällen muss jedes Vorstandsmitglied einzeln gewählt werden“.
- 5) Da Reinhold Ruh nicht mehr Schatzmeister und Schriftführer in Personalunion ist, soll der Schriftführer aus dem Vorstand i. S. d. § 26 BGB ausscheiden und in § 9 Abs. 4 der Satzung gestrichen werden.
- 6) In § 9 der Satzung soll ein neuer Abs. 6 eingefügt werden, in dem der Ehrenvorsitzende geregelt wird. Der Vorschlag zum neuen § 9 Abs. 6 der Satzung lautet dazu wie folgt:
„Zum Ehrenvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft kann jeder Philatelist ernannt werden, der Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft war und sich besondere Verdienste um die Arbeitsgemeinschaft und deren Aufgaben, insbesondere der Vorstandsarbeit, erworben hat. Ehrenvorsitzende sind von der Beitragspflicht befreit. Sie haben kein Teilnahme-, Rede- oder Stimmrecht auf Vorstandssitzungen. Über die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden entscheidet auf Vorschlag des Vorstandes die Mitgliederversammlung.“

- 7) In § 4 der Satzung soll ein neuer Abs. 4 aufgenommen werden, der den Datenschutz der Mitgliederdaten durch Bezugnahme auf die Datenschutzordnung der ArGe wie folgt regelt:

„Die Arbeitsgemeinschaft hat sich in einer Datenschutzordnung aus dem Jahre 2015 verpflichtet, die Daten der Mitglieder zu schützen und diese nur zur Erfüllung satzungsgemäßer Zwecke zu verwenden. Die Datenschutzordnung regelt, welche Mitgliederdaten verarbeitet werden dürfen und von wem. Jedes Mitglied der Arbeitsgemeinschaft ist mit der Verwendung seiner Daten für die alle 2 Jahre neu erscheinende Mitgliederliste einverstanden. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf die Datenschutzordnung der ArGe verwiesen, die Bestandteil dieser Satzung ist“.

**Einladung zum Herbsttreffen
vom 09.10. bis 11.10.2026 in Langdorf**



Anschrift: Gasthof-Metzgerei-Pension Wölfl
Inh. Fam. Ebner
Hauptstr. 27
94264 Langdorf

Telefon: +49 09921-88090

Internet: www.gasthof-woelfl.de

E-Mail: info@gasthof-woelfl.de

Reservierungen: Für das Treffen sind ausreichend Einzel- und Doppelzimmer vorhanden, die unter dem Stichwort „Arge Brustschild“ bis 31. August 2026 gebucht werden können.

Folgende Konditionen wurden vereinbart:

Einzelzimmer von Freitag bis Sonntag mit Frühstücksbuffet und Abendessen: 180 € pro Person
Doppelzimmer von Freitag bis Sonntag mit Frühstücksbuffet und Abendessen: 160 € pro Person.

Bitte beachten, dass keine Kartenzahlung möglich ist. Kartenautomat im Ort.

Unterbringung der Gäste so viele wie möglich im Gasthof Wölfl, darüber hinaus in nahen Pensionen im Ort. Gemeinsames Frühstück für alle im Gasthof Wölfl.

Ausstellungserfolge unserer Mitglieder

Unser Mitglied Karl Heinz Wagner ist für seine Ausstellungssammlung

„Die Post in Chemnitz von 1818-1880 (Teil1)“

bei der NAPOSTA SÜDWEST mit Gold ausgezeichnet worden.



Aus den Arbeitsgemeinschaften

Bei Interesse an einzelnen Beiträgen wenden Sie sich bitte an die angegebene Kontaktperson.

Deutscher Altbriefsammlerverein e.V.

Anfragen bitte an Heinrich Mimberg, Postfach 940115, 60459 Frankfurt am Main

Zum Zeitpunkt der Drucklegung waren keine Beiträge eingegangen.

Arbeitsgemeinschaft Baden e.V.

Anfragen bitte an Rainer Brack, Gluckstr. 2, 77654 Offenburg

Zum Zeitpunkt der Drucklegung waren keine Beiträge eingegangen.

Arbeitsgemeinschaft Hannover und Braunschweig e.V.

Anfragen bitte an Björn Rosenau, Preungesheimer Str. 18, 60389 Frankfurt

Rundbrief Nr. 84; Dezember 2022

	In memoriam Dr. Ernst-Otto Siegmann	4
Florian Berger	Die Randnummern der Hannover 1 Groschen-Marke grün, MiNr. 2	5
Ulrich Brunke	Plattenfehler MiNr. 2 (I.1 und I.2) von Braunschweig	35
Ulrich Brunke	Neuer Plattenfehler der MiNr. 3 (I) von Braunschweig?	39
Uwe Schweinitzer	Plattenfehler IV bei Braunschweigs MiNr. 11/14?	40
Harmut Flöter	Ausgabedaten und Frühverwendungen der Hannovermarken	41
Manfred Lohse	Ein Beleg zu den Hugenotten in Celle und Braunschweig	49
Ulrich Brunke	Briefe an die Adelsfamilie „von Grone“ in Westerbraak bei Eschershausen - Kleine Chronik einer Adelsfamilie	56
Hans-Joachim Schwoon	Ein nicht nur postgeschichtlich interessantes Briefpaar	67

Arbeitsgemeinschaft Krone/Adler e.V.

Anfragen bitte an Manfred Schmitt, Am Zollstock 45, 55286 Wörrstadt

Heft 76; September 2025

Heise	Die Verwendung der deutschen Hufeisenstempel - Teil 3 - Nordosten	13 - 48
Predojevic	Paket frei bis Grenze	49
Hansen	Per Einschreiben und Eilboten: ein Brandbrief	50 - 51
Predojevic	Wertbriefe postlagernd	52 - 55
Böttger	Luxemburg: Belegstücke mit Luxemburg-Bezug. Oder: ich sehe rot!	56 - 62
Hansen	Die Merkmale der Postanweisungsformulare A1 - A12	63 - 74
Schwarz, Torsten	Deutsches Reich Kartenbriefe 1897 - 1900: Nachtrag und Ergänzung	75 - 81
Wiegand	Mischfrankaturen zwischen Freimarken der Ausgaben Brustschild und Pfennige 1875 - Nachtrag	82 - 98

Wiegand	Auffälligkeiten in Stempeln	98
Schwarz, Torsten	Buchbesprechung: Die Stempel der Berliner Rohrpost 1875 bis 1945	99
Reifferscheid	Buchbesprechung: Die Rohrpost in Ostberlin und Leipzig	100

Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Postbezirk e.V.

Anfragen bitte an Dr. Joachim Schaaf, Koblenzer Str. 6a, 64293 Darmstadt

Rundbrief 128; Oktober 2025

Neue Entdeckungen bei den Reihenzählern

Ortsbrief in Frankfurt für ¼ Groschen?

Bundesdienstsache - aber Porto nachtaxiert?

Neukirchen bei Wickrath: 2 Stempeltypen?

Verwendung des Stempels des EPB 16

Feldpostpaketbegleitbriefe mit Innendienstmarken

Aktueller Stand der Früh- und Spätdata der Feldpoststempel der mobilen norddeutschen Feldpostanstalten

Briefe nach Rumänien, über Frankreich nach England und in den Kirchenstaat

Arbeitsgemeinschaft Preußen

Anfragen bitte an Peter Gaefke, Christian-Meyer-Str. 33, 42897 Remscheid

Zum Zeitpunkt der Drucklegung waren keine Beiträge eingegangen.

Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck e.V.

Anfragen bitte an Bernd Schloer, Hohenheisch 33, 24582 Bordesholm

Rundbrief 305, Oktober 2025

Rolf Beyerodt	175 Jahre Postfreimarken - POSTSCHILLINGE - in Holstein	3 - 8
Harold E. Peter, USA (+)	Feldpost und Militaria Schleswig-Holstein/Dänischer Krieg, 1848-1851 & 1852 Occupation – 1864 & 1864-1866 Occupation, Teil 4	9 - 36
Klaus Wehlt	Eine bislang nicht registrierte Poststellen-Stempeltype aus Ellund	37 - 38
Dr. Thomas Koch, Steinbek	CIS-Dienstbrief aus Hamburg mit Frankatur Deutsches Reich: Gibt es so etwas überhaupt?	39 - 41
Hans-Georg Gober	Neustadt i. H. Bahnhof	42

Arbeitsgemeinschaft Thurn und Taxis e.V.

Anfragen bitte an Sebastian Gärtner, Rubensweg 4, 01217 Dresden

Zum Zeitpunkt der Drucklegung waren keine Beiträge eingegangen

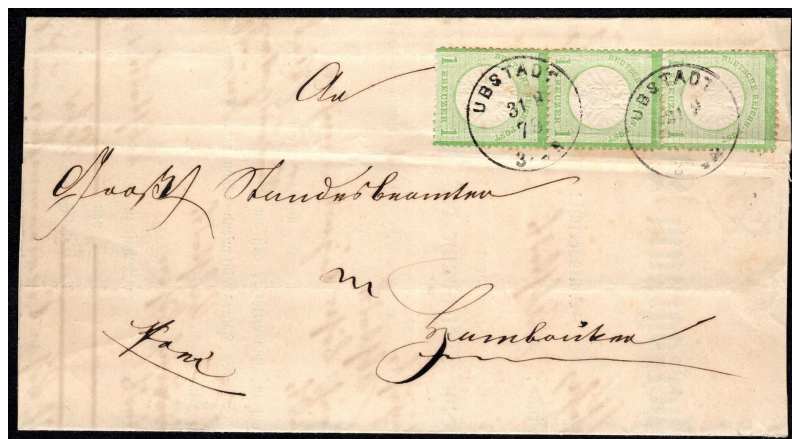
Briefmarkenbörse in Löhne vom 29. und 30.8.2025

Nachdem oberhalb des Weißwurstäquators aktuell keine Briefmarkenmesse mehr stattfindet, hat der Vorstand einstimmig beschlossen, auf der Briefmarkenbörse in Löhne einen Stand zu buchen. Also habe ich eine Zugverbindung gebucht, ein Hotelzimmer besorgt und noch den einen oder anderen gefragt, ob er denn auch Lust hätte. Josef Köjer und René Wagner hatten Freitag Zeit, Clemens Jabs, Uli Jäger, Tilman Nössig, Mark Schumann und Uwe Karp haben sich beide Tage freigeräumt und damit war unser Stand perfekt besetzt – vielen Dank für die Unterstützung. Ich selbst konnte erst im Laufe des Freitags anreisen, da ich Donnerstag noch die Praxis hüten musste.

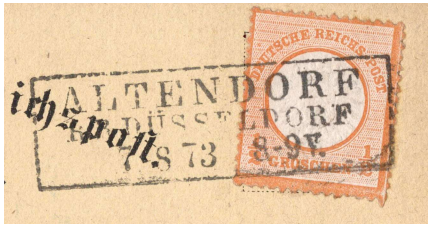
Ich hatte keine Vorstellung davon, worauf wir uns eingelassen hatten und ich wurde positiv überrascht: Zwei größere Säle, zwei Auktionshäuser, sicherlich zwei Dutzend Händler und Sammlerstände, der BPP mit einem Stand und ein ansehnliches Angebot war weit mehr, als ich erwartet hatte. Man munkelte, dass nach der Anmeldung unserer ArGe und der ArGe Krone/Adler einige Händler ihr Angebot noch ein wenig „gepimpt“ hatten, um nicht blank dazustehen. Und an unserem Stand war immer etwas los: Reger Austausch unter den Mitgliedern, einige Besucher am Stand und ein neues Mitglied sind ebenfalls mehr, als man erwarten durfte. Das Ganze bei entspannter Atmosphäre. Und abends gutes Essen bei einem Kroaten mit langen Gesprächen bis in die Nacht.

Ich selbst habe auch die Möglichkeit genutzt, ein wenig zu stöbern. Clemens war als erster aktiv und hat sich gekümmert, den „Blauen“ eine neue Heimat zu geben. Aber Tilman Nössig hat sich dennoch gefreut: Ein Paar der 20 mit dem fast vollständigen Stempel von Pollnow ist Clemens durch den Qualitätsfilter gerutscht. Und Mark Schumann aus unserer „Jugendgruppe“ ist in die Händlerstände eingetaucht wie die Kinder bei IKEA ins Bällebad – ich habe ihn sicherlich vier Stunden nur zum Luftholen an die Oberfläche kommen sehen. Kurz: Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, die wir gerne wieder besuchen werden.

Anstelle des Gruppenbildes eine meiner Neuerwerbungen: Brief aus UBSTADT an das Standesamt in Hambrücken mit einem Dreierstreifen der 23a. Ubstadt ist badische Agentur, bisher kannte ich nur zwei Belege, dies ist der dritte und damit auch der erste in meiner Sammlung.



Änderungen/Ergänzungen zum Stempelkatalog
Neue Deutsche Reichspostorte
zur Zeit der Brustschildausgaben 1872–1875, 2. Auflage 2020

Nr.	Stempel	Änderung	Quelle	Abbildung
005	ALTENDORF R. B. DÜSSELDORF	Frühdatum 07.08.73	Quelle: M. Schumann	
007	ALT-KISCHAU	Frühdatum 14.10.74		
035	BANFE	Frühdatum 16.05.74	E. Krauthausen U. Karp	
082	BOCKELWITZ	Amtsblatt 1873 S. 197	U. Karp R. Ruh	
101	BRANDSHAGEN	Frühdatum 08.11.74	R. Wagner U. Karp	
118	CAMMERSWALDAU	Amtsblatt 1873 S. 118	U. Karp R. Ruh	
135	COSEN	Bessere Abbildung	Dr. A. Zill	
169	DÖBERN B. SPREMBERG	Erste Abbildung auf BS und Frühdatum xx.xx.75	R. Wagner	

Gerne nehmen wir weitere Meldungen mit Abbildung und Quellenangabe entgegen.
Einsendungen bitte per E-Mail an:

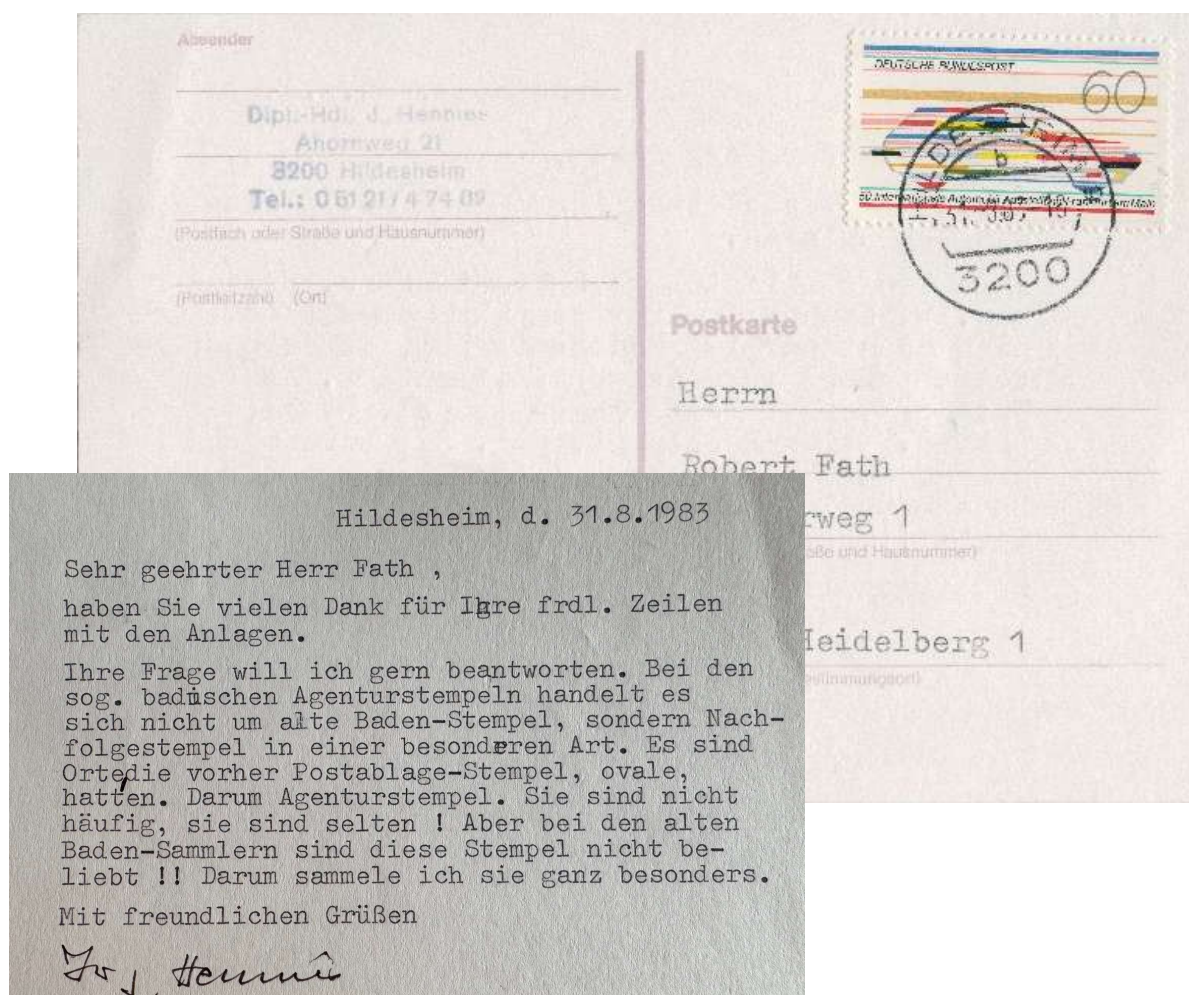
Uwe Karp (uwekarp@t-online.de) oder Reinhold Ruh (reinholdruh@outlook.de)

Badische Agenturstempel – schon immer interessant!

In einem vor einigen Monaten neu erworbenen Belege-Konvolut habe ich überraschend eine Postkarte aus dem Jahr 1983 entdeckt, die das Herz eines Brustschild-Sammlers höherschlagen lässt: Der allseits bekannte Josef Hennies, Gründer und langjähriger Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Brustschilde und langjähriger BPP-Prüfer, beantwortete darin die Frage eines leider bereits verstorbenen Sammlerkollegen und Arge-Mitglieds. Dessen Anfrage selbst ist leider nicht erhalten geblieben, handelte aber offenbar von Badischen Agenturstempeln. Badische Agenturstempel wurden ab dem 1.5.1872 von der Deutschen Reichspost in den neu gegründeten Oberpostdirektionen Karlsruhe und Konstanz als Ablöser der ovalen Badischen Postablagestempel eingeführt. In der Regel waren es kleine Postorte mit nur geringem Aufkommen und die Stempelabschläge sind daher vergleichsweise selten zu finden. In Relation zu den nachverwendeten Altdeutschlandstempeln von Baden-Stempeln wurden sie lange etwas stiefmütterlich behandelt, was dazu führte, dass Sie von einigen Sammlern erst recht engagiert gesammelt und katalogisiert wurden.

Fazit:

Die Kurzkorrespondenz zeigt, dass Badische Agenturstempel bereits lange bekannt sind und Sammler wie Prüfer schon immer beschäftigt und fasziniert haben.



Druckbesonderheiten

Im Rundbrief 166 wurde begonnen, wiederholt auftretende Druckbesonderheiten, die bisher nicht im Plattenfehlerhandbuch aufgeführt sind, vorzustellen.

Wertstufe zu 7 KREUZER – MiNr. 10 und 26

Helle Striche im Rahmen oben, Feld 24



Abb. 01 a



Abb. 01 b



Abb. 01 c

Der 7-Kreuzer-Wert bittet - wie schon im Rundbrief 178 – wieder um Aufmerksamkeit. Eine charakteristische Auffälligkeit mit mehreren konstanten Merkmalen zeigt sich im oberen Rahmen: Zunächst sieht man einen eher unauffälligen hellen Fleck in Höhe des 2. Zähnungsloches. Dann folgt auf der linken Hälfte ein langer, bogenförmig geschwungener heller Strich, der sich über 4 Zähne erstreckt. Auf der rechten Hälfte erstreckt sich - ebenfalls über 4 Zähne hinweg und beginnend über dem „E“ in „REICHS“- ein schmaler und gerader heller Strich. Über diesen schmalen Strich legt sich parallel wie ein Schatten ein breiter heller Strich. Diese Druckbesonderheit kann auf Feld 24 des Bogens lokalisiert werden. Er kommt auf Marken mit kleinem und großem Schild vor.

Wertstufe zu 1 GROSCHEN – MiNr. 19

„P“ in „POST“ verkleckst



Abb. 02 a



Abb. 02 b

Ein ungewöhnlich geformter Fleck in Markenfarbe hat sich wie ein Klecks auf das „P“ in „POST“ gelegt. Er lehnt sich an die linke Seite des „O“ an. Über dem „P“ ragt noch eine Fahne bis über die dritte Strichleiste hinaus.

Diese Besonderheit ist nur auf Marken mit großem Schild belegt und tritt auch in Verbindung mit fehlenden Zähnungslöchern (FZL ou6) auf – siehe auch Abb. 2 a.

Wertstufe zu 3 KREUZER – MiNr. 9 und 25

Heller Punkt unter „K“ in „KREUZER“, helle Striche im Rahmen unten und rechts, Feld 132

In Ergänzung zu der im Rundbrief 178 gezeigten Druckbesonderheit auf dem 3-Kreuzer-Wert vom Feld 28 wird hier eine von der Erscheinungsform her ähnliche Besonderheit gezeigt.



Abb. 03 a



Abb. 03 b



Abb. 03 c

Der helle Punkt im Rahmen unten befindet sich mittig unter dem „K“ in „KREUZER“. Der helle Strich im Rahmen unten verläuft unter dem „Z“ in „KREUZER“ bis zur rechten Wertziffer. Ein weiterer heller Strich erstreckt sich im Rahmen rechts von „S“ in „POST“ bis zur rechten Wertziffer.

Beide hellen Striche geraten nur bei entsprechender Dezentrierung der Marke nach rechts unten vollständig ins Blickfeld.

Diese Druckbesonderheit ist auf Marken mit kleinem und großem Brustschild mehrfach belegt und befindet sich auf Feld 132 des Bogens.

Gerne nehme ich weitere Meldungen zu den gezeigten Besonderheiten oder zu neu entdeckten entgegen. Mit Bild können diese jederzeit an folgende Adresse gesandt werden:

josef.koejer@t-online.de

Die 1-Groschen-Brustschildmarken - Teil 1

Vorbemerkungen

Dieser Vortrag setzt die Vortragsreihe zu den einzelnen Ausgaben der Brustschildmarken fort, die mit dem Vortrag zu den ¼-Groschen-Marken begonnen wurde. Er folgt im Wesentlichen der gleichen Gliederung, ist aber im Hinblick auf den Umfang in mehrere Teile aufgeteilt.

1. Einleitung

Von den 1-Groschen-Brustschildmarken gibt es zwei verschiedene Ausgaben, eine Marke mit kleinem Brustschild, die am 1. Januar 1872 (MiNr. 4) ausgegeben wurde und eine Marke mit großem Brustschild (MiNr. 19), die ab Juni 1872 an die Schalter kam. Die 1-Groschen-Brustschildmarken sind die am häufigsten verwendeten Marken der Brustschildzeit.

1.1 Gültigkeitsdauer und Auflagen

Die Gültigkeitsdauer reichte regulär vom 1.1.1872 bis 31.12.1874 und vom 1.1.1875 bis 31.12.1875 im Aufbrauch zum Wert von 10 Pfennigen.



Abb. 01
Ersttag 1.1.1872
MiNr. 4 LX K2 ZWICKAU
SA 346



Abb. 02
29.2.1872
MiNr. 4 K2



Abb. 03
6.3.1875
MiNr. 4 K1 FRANKFURT A.M.
Neustempel



Abb. 04
13.11.1875
MiNr. 4 K2 RUHLAND
PR 2833

Mit **Abb. 02**: K2 29 FEB. 72 wird das Schaltjahr 1872 dokumentiert. **Abb. 03** zeigt eine MiNr. 4 als 10 Pfennige-Marke im ehemaligen Kreuzergebiet. **Abb. 04** zeigt mit dem 13.11.1875 die aktuell späteste Verwendung einer MiNr. 4.



Abb. 05
23.6.1872
MiNr. 19 K1 ILMENAU
NDP 506



Abb. 06
31.12.1874
MiNr. 19 K1 NEUSTADT
EBERSWALDE
PR 2335



Abb. 07
1.1.1875
MiNr. 19 R3 NEUGERSDORF
IN SACHSEN
SA 214



Abb. 08
24.11.1875
MiNr. 19 K1 BERLIN N.W.
No 7. KBHW 303

Die **Abb. 05** zeigt ein sehr frühes Datum der MiNr. 19, die **Abb. 06** das Ende der alten Währung, **Abb. 07** den Beginn der neuen Pfennige-Währung und **Abb. 08** ein sehr spätes Datum. Ende 1875 endete die Gültigkeit der Brustschildmarken.

Die Gesamtauflage wird im PF-Handbuch mit 807 Millionen angegeben. Dazu kommen noch ca. 9 % aus dem Aufbrauch (eigene statistische Auswertungen). Damit liegt die Gesamtauflage bei 900 Millionen Marken. Die Auflage mit kleinem Brustschild ist nicht bekannt. Aus der Verteilung meiner 1-Groschen-Marken ergibt sich für die MiNr. 4 eine Gesamtzahl von 201 Millionen. Im PF-Handbuch wird die Anzahl der hergestellten 1-Groschen-Marken für das 1. Quartal 1872 mit 130,7 Millionen angegeben. Es ist allerdings nicht bekannt, ab wann die Marken mit großem Brustschild gedruckt wurden. Wenn die Produktion bis zum 31.5.1872 (5 Monate) konstant blieb, kommt man auf ca. 216,8 Millionen Marken, was darauf hindeutet, dass die Produktion der MiNr. 19 doch etwas früher begann.

1.2 Verwendung

1 Groschen war das Porto für Inlandsbriefe bis 15 g und bis zum 30.6.1872 auch für Postkarten. Im Wechselverkehr mit GHZ Luxemburg, Österreich-Ungarn incl. Fürstentum Liechtenstein galt ebenfalls das Porto von 1 Groschen für Briefe.

Die Einwohnerzahl dieser Gebiete betrug 1872 ca. 80 Millionen Einwohner.

1.3 Bemerkungen

Im Zeitraum von 1872 bis 1875 wurden ca. 1,7 Milliarden Briefe verschickt.⁶

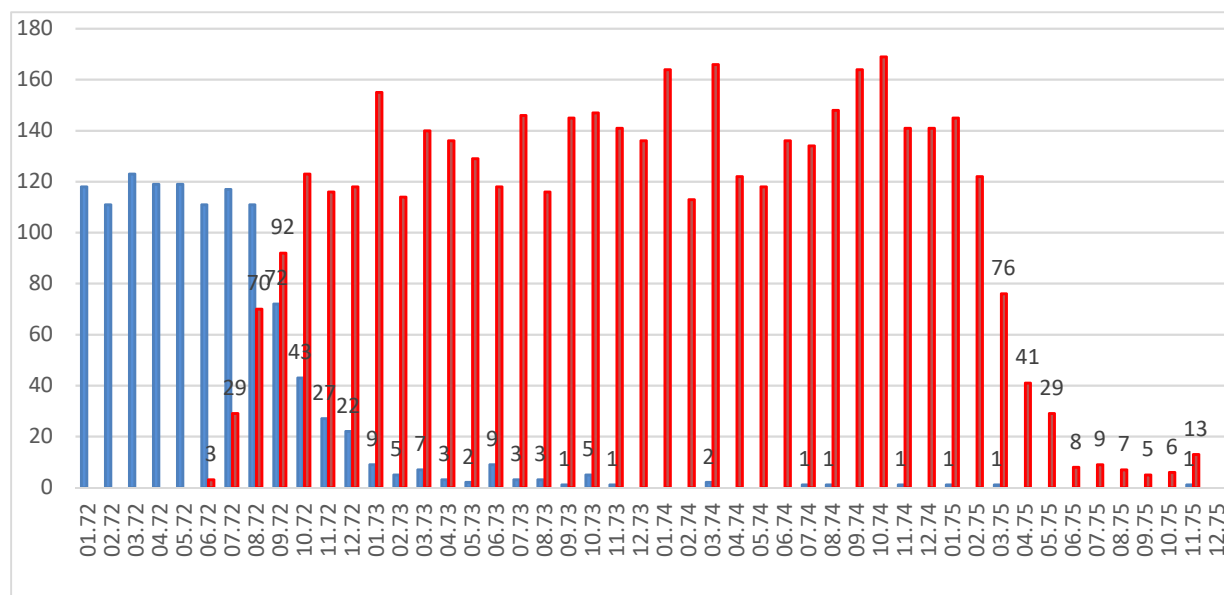


Diagramm 01 a

Verteilung der 1-Groschen-Marken (MiNr. 4: blaue Balken, MiNr. 19: rote Balken)

(N=5500; Irrtumswahrscheinlichkeit bei zufälliger Stichprobe < 5%)

Ich habe anhand einer Vielzahl von 1-Gr.-Marken statistische Auswertungen vorgenommen. Bei 5500 Marken war das Datum der Aufgabestempel komplett erkennbar. Eine Sammlung des Ausgabemonats Januar 1872 wurde in dieser Statistik nicht berücksichtigt. Daraus ergibt sich die monatliche Verteilung der Marken im Zeitraum 1872 bis 1875 (**Diagramm 01 a**).

Man sieht deutlich, dass die 1-Groschen-Marken mit kleinem Brustschild ab August 1872 sehr schnell aufgebraucht wurden und im Jahr 1873-1875 nur noch ganz wenige Marken verklebt wurden. Dies gilt nicht für alle Wertstufen (Beispiel Nr. 8, 15 und 24).

Den schnellen Aufbrauch der MiNr. 4 sieht man noch deutlicher, wenn man sich die jährlichen Zahlen anschaut (**Diagramm 01 b**).

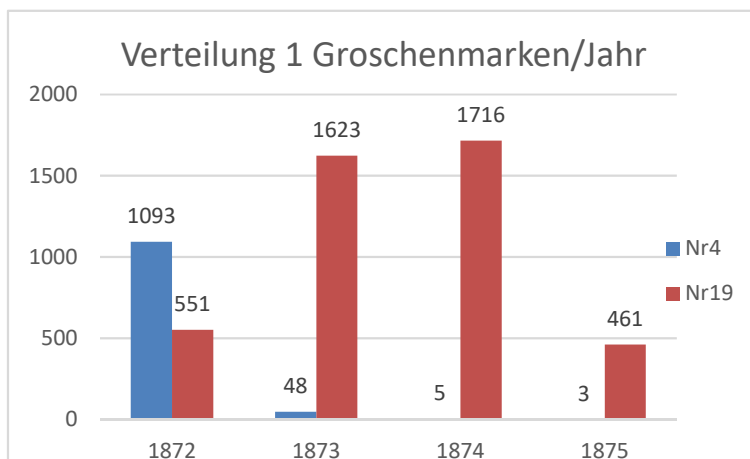


Diagramm 01 b
Verteilung der 1-Groschen-Marken
pro Jahr

Außerdem ist interessant, wie die Verteilung über die Wochentage aussieht:

An Sonntagen wurden ca. 60% der Sendungen des Mittelwerts der sonstigen Wochentage abgefertigt (**Diagramm 02**).

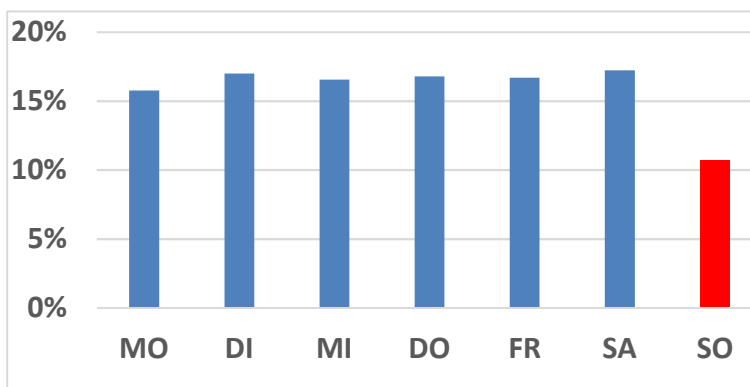


Diagramm 02

Anzahl der aufgegebenen Postsendungen im Zeitraum 1872 bis 1875 - abhängig von den Wochentagen

Man kann sich jetzt die interessante Frage stellen: Wie hoch war die Kaufkraft eines Silbergroshens im Jahr 1872, umgerechnet in Euro?

**Abb. 09**

1 Silbergröschen 1872

1 Pfund Kaffee kostete im Jahr 1872 12 Groschen, 1 Liter Bier 1 Groschen. Damit wäre 1 Sgr. heute ca. 1 € wert. Seit 1.1.2025 beträgt das Porto für Briefe und Postkarten 0,95 €. Also haben wir nach 152 Jahren wieder denselben Zustand wie im 1. Halbjahr 1872.

Wenn man allerdings die Monatslöhne von 1872 betrachtet, ergibt sich ein anderes Bild: Ein einfacher Landbriefträger hatte nämlich nur einen Monatslohn von ca. 13 Thalern, das entspricht ca. 2 Sgr./h. Mit einem heutigen Tariflohn von netto mindestens 10 €/h hätte also 1 Groschen eine Kaufkraft von 5 €. Der Mittelwert liegt also bei 3 €. 1 Thaler hatte demnach eine Kaufkraft von ca. 90 €.

2. Druck (Markenherstellung)

2.1 Druckverfahren

Die Brustschildmarken wurden mit einem Siderographie-Hochdruckverfahren und mit Prägedruck hergestellt. Die Druckmaschinen und Druckplatten sind nicht mehr vorhanden.

2.2 Postfrische und ungebrauchte Marken

Von der MiNr. 19 gibt es verhältnismäßig viele und auch erschwingliche postfrische Marken. Einwandfrei postfrische Marken der MiNr. 4 sind sehr viel seltener. Deshalb zeige ich in **Abb. 10 und 11** eine MiNr. 4 (*) und eine MiNr. 19 **.

**Abb. 10**

MiNr. 4 XXXV a
Feld 71, Pl. -B-, -C-

**Abb. 11**

MiNr. 19 XXXVIII
Feld 49, Pl. -B-, -C-



Abb. 12
MiNr. 19 XXI (linke Marke)
Feld 106, Platte -B-, -C-



Abb. 13
MiNr. 19(4)
Druckzufälligkeiten (obere Marken)



Abb. 14
MiNr. 19 12er Bogenteil mit diversen Plattenfehlern und Druckzufälligkeiten (Beschreibung siehe Punkt 2.5 PF)

2.3 Einheiten

2.3.1 Paare



Abb. 15
MiNr. 4(2) waagerechtes Paar
R2 SECKENBURG - PR 3028



Abb. 16
MiNr. 4(2) senkrechtes Paar
K1 d'blau BREMEN 17.12.73 - PR 0427

Die Post aus der Sicht der Anwender: Epistolografie und Materialität der Briefhülle

*Briefe gehören unter die wichtigsten Denkmäler,
die der einzelne Mensch hinterlassen kann.*

*als dauernde Spuren eines Daseins, eines Zustandes sind solche Blätter für die Nachwelt immer
wichtiger,*

*je mehr dem Schreibenden nur der Augenblick vorschwebte,
je weniger ihm eine Folgezeit in den Sinn kam.*

Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)

In diesem Artikel möchte ich versuchen, einen Brückenschlag von der Postgeschichte zur modernen Literaturwissenschaft zu schlagen, genauer gesagt von der Postgeschichte der Brustschildmarken zur Editionswissenschaft, welche sich mit der Veröffentlichung von Briefen und Dokumenten aus vergangener Zeit beschäftigt. Hauptsächlich wichtige Zeitgenossen betreffend, sind deren Briefinhalte oft nicht nur literarisch wertvoll, sondern auch durch den geschichtlichen Inhalt bestimmt. In den letzten zwei Jahrzehnten haben sich indes Interessen erweitert, und verschiedene Aspekte des Beleges wie zum Beispiel die Materialität werden in Betracht gezogen.

Um die verschiedenen Aspekte eines postalischen Beleges als Objekt beschreiben zu können, ist es sinnvoll diese in Untergruppen aufzuteilen, welche durch die übergeordnete Anschauung als Metaebenen bezeichnet werden können. Ohne konkret auf den Briefinhalt einzugehen, kann somit der Beleg als Objekt behandelt werden. Was bereits auf der einen Seite in der Philatelie durch die Beschreibung versendungsrelevanter Eigenschaften getätigt wird, wird in der Literaturwissenschaft durch die inhaltliche Analyse und in der Editionswissenschaft unter anderem hinsichtlich der Materialität geleistet. Dennoch fehlen einige Aspekte, welche noch einer Ausarbeitung bedürfen. Eine Metaebene ist eine übergeordnete Perspektive, die es ermöglicht, den Beleg sozusagen aus der Vogelperspektive zu betrachten und zu analysieren, da es eine Distanzierung vom direkten Geschehen ermöglicht, um Verhalten, Strukturen oder Kommunikationsmuster zu verstehen und zu reflektieren. Wenn eine Metaebene innerhalb derselben Struktur existiert, über die sie spricht, entsteht eine Form der Selbstreferenzialität. Es werden hier folgende Metaebenen zur Beschreibung eines postalischen Beleges vorgeschlagen:

Metaebene 1: Materialität	Papier, Farbe)
Metaebene 2: Epistolografie	(Schrift, Konvention, gewähltes Format <i>Umschlag-Faltbrief</i> <i>Postkarte</i> , postalische Regeln)
Metaebene 3: Postgeschichte	(Tarif, Frankatur, Laufweg, Destination, postalische Bestimmungen). Zur Metaebene 3 gehören weitere Aspekte, z.B. Qualität und Erhaltung
Metaebene 4:	Metakommunikative Eigenschaften (graphisch-visuelle Elemente, zeitgenössische Einflüsse auf Materialität)
Metaebene 5:	Motivation der Kommunikation (Sachaspekt, Appell-

	aspekt, Selbstoffenbarungsaspekt)
Metaebene 6:	Beziehungsrelevante Eigenschaften (Wer mit wem? Bestimmung von Absender mit Empfänger und ihre Beziehung)
Metaebene 7:	Inhaltsrelevante Eigenschaften (bezugnehmend auf Me- taebene 4, jedoch den Inhalt betreffend und bewertend)
Metaebene 8:	Kontextrelevante Eigenschaften (Gesellschaft, Ereignisse, die Menschen bewegten)

Metaebenen sind als solches in sich abgeschlossen und schlüssig. Sie beziehen sich auf die Sichtweise des Anwenders der Zeit und der Interpretationsfähigkeit des Forschenden von heute.

Die Gesamtbetrachtung eines postalischen Objektes kann eine Auswahl oder alle Metaebenen einbeziehen und diese beschreiben. Jedoch fehlen oftmals aussagekräftige Elemente einzelner Metaebenen, dies macht ein Objekt dennoch nicht unbedingt weniger interessant. Tatsächlich ist es heute Praxis je nach (wissenschaftlichen) Interessensgebiet üblich, Briefobjekte nur unter einzelnen Metaebenen zu beurteilen.

Es ergibt sich somit Möglichkeit, in drei verschiedenen Formen unter Verwendung von verschiedenen Metaebenen den Beleg als transferierendes Medium zu verwenden und ein Phänomen zu beschreiben. Als Beispiel kann die Verwendung von Stahlfedern als Schreibinstrument herangezogen werden:

- | | |
|-----------------------|---|
| 1) Anwendung: | Der Beleg wurde mit einer Stahlfeder beschriftet und man kann diese Besonderheit durch ein Muster darstellen. |
| 2) Inhalt: | Der Beleg bezieht sich auf die Herstellung von Stahlfedern, z.B. Reklame einer Herstellerfirma |
| 3) Metakommunikation: | Der Beleg bezieht sich inhaltlich oder graphisch auf Stahlfedern, z.B. Werbung für einen Schön-Schreibkurs mit Stahlfedern. |

Diese Vielschichtigkeit erlaubt ein facettenreiches Bild der Briefkultur des angehenden Deutschen Kaiserreiches um 1872. Im Folgenden soll der Zusammenhang von Materialität und Epistolografie, also die Schreibunterlage und die Schrift als grundsätzliches Medium für einen Brief beschrieben werden.

Manfred Wiegand

Mischfrankaturen zwischen Freimarken der Ausgaben BRUSTSCHILD und PFENNIGE 1875 - Nachtrag -

Mit dem Erscheinen dieses Rundbriefes werden etwas mehr als zwei Jahre seit Herausgabe der wesentlich erweiterten 2. Auflage des Handbuches vergangen sein. Es war zu erwarten, dass neue Mischfrankaturen (MiFr) bekannt werden, aber die Anzahl von 111 Stück innerhalb von etwa 1¾ Jahren – gerechnet bis zum Redaktionsschluss – hat mich doch überrascht. Bei näherer Betrachtung entspricht sie jedoch dem Jahresdurchschnitt seit der 1. Auflage im Jahr 1999. Man geht vermutlich davon aus, dass die neu auftauchenden Stücke im Verlauf vieler Jahre immer weniger werden, was aber bisher nicht der Fall war. Ebenfalls erwartungsgemäß machen die MiFr 32/29 und 33/20 mit 70 Stück = 63 % von allen den größten Anteil aus.

Ergänzungen zu vorhandenen Einträgen waren zu erwarten. Nachstehend Hinweise zu

Seite 100: Unter dem 21.2.1875 ist ein Wertbrief von *Hartenstein* nach *Altenburg* registriert. Das Datum konnte auf den 24.2.1875 korrigiert werden.

Seite 140: Der Eintrag in der letzten Zeile ist doppelt. Der Beleg ist bereits in der viertletzten Zeile aufgeführt.

Seite 176: Es handelt sich um eine Wertbriefvorderseite.

Seite 181: Unter dem 7.4.1875 ist ein Beleg als „Aushilfspaketkarte“ notiert. Dies erfolgte, weil unter der Frankatur das Wort „Paketporto“ vermerkt ist. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass das damals vorliegende Bild nur eine – die rechte – Hälfte des Briefes zeigte. Das Bild des ganzen Briefes zeigt uns einen Wertbrief.

Seite 240: Der Brief 10 Pf. Mi.-Nr. 33 auf Umschlag 1 Gr., Mi.-Nr. U5, Datum 1.7.1875, kann um den Bestimmungsort *Freiburg* ergänzt werden. Vermutlich handelt es sich um einen Bf2.

Korrektur zu Seite 167: Unter dem 25.9.75 fehlt beim Ortsnamen *Bielefeld* das zweite E.

Mischfrankaturen aus Orten mit Guldenwährung bis 31.12.1874

Einen Aspekt hinsichtlich der Mischfrankaturen hatte ich zwar vermerkt, er ist aber in meinem Handbuch versehentlich nicht ausgeführt. Es handelt sich um MiFr aus dem ehemaligen Gebiet mit Guldenwährung. Dort waren die neuen Freimarken bereits ab 10.12.1874 verkauft worden, damit es am 1.1.1875, an welchem sämtliche Kreuzermarken ungültig wurden, keinen Markenmangel gab. Im gesamten Gebiet gab es jedoch keine Groschenwerte. Diese konnten erst im Verlauf des Jahres 1875 dorthin verbracht und verwendet werden. Wie sich nach Durchsicht der Tabellen zeigte, sind MiFr aus den betreffenden Orten selten. Ich hoffe, alle gefunden zu haben. Nicht berücksichtigt wurden dabei die unechten (Pseudo-)MiFr.

In der folgenden Tabelle sind die MiFr aus Orten mit Guldenwährung aufgeführt. Es sind lediglich sieben Orte, wobei die Verwendungen aus Frankfurt/Main mit ca. 78 % weitaus überwiegen. Mainz ist drei Mal vorhanden, die übrigen fünf Orte jeweils nur mit einem Beleg.

Ort	Hand- buchseite	Datum	Ort	Hand- buchseite	Datum
Donau- eschingen	52	15.4.	Mainz	89 122 132	26.1. 7.2. 2.2.
Frankfurt/Main	52	5.3.	Rastatt	104	9.4.
	72	24.3.	Neustadt am Renn- steig	140	18.3.
	87	17.11.			
	100	12.1.	Wallendorf in Sachsen- Meiningen	191	10.2.
	112	17.9.			
	126	2.4., 14.4., 5.5.	Zell im Wie- senthale	193	3.5.
	156	14.5.			
	160	18.6.			
	176	20.4.			
	178	11.7., 11.10.			
	180	30.11., 9.12.			
	187	7.12.			
	191	12.1., 29.1.			
	198	9.2., 17.7., 13.10.			
	226	17.11.			
	254	30.9.			
	257	9.12.			
	259	21.10.			
	283	9.2.			
	284	26.1., 31.10.			

Nachfolgend sind die neuen MiFr nach dem System des Handbuchs aufgelistet. Zwischendurch sind Abbildungen mit Erläuterungen eingefügt.

Der Tabellenkopf ist nur hier enthalten. Im Übrigen dürfte sich der Inhalt der Spalten auch ohne Überschrift erschließen.

Mi.-Nr. Pfennige	Mi.-Nr. Brust- schild	Porto Pfennige	Art	Stempeltyp	Datum	Aufgabeort, Bestimmungsort, Anmerkungen
31(3)	19	19	Bfst	EG II/10	16.1.75	STETTIN
31+32	19+22	68	AusldBf	EG	23.1.75	CUXHAVEN nach SHANGHAI/China

32	29	30	Bfst	EG II/6	16.2.75	PLAUEN I/SACHSEN
32	29	30	WBf	EG II/6	7.3.75	PLAUEN I/SACHSEN nach ZWÖNITZ
32	29	30	AuslgBf	EG	17.3.75	RENNEROD nach LIMBURG (LAHN)
32	29	30	WBf	Huf 6-4	23.3.75	CREFELD nach DORTMUND
32	29	30	Bfst	EG	3.4.75	BERLIN, P.A. No. 7
32	29	30	Bfst	Ra2 PR	15.4.75	SEYDA
32	29	30	EBf	EG	29.4.75	HANNOVER nach MÜHLHAUSEN
32	29	30	Bfst	DA SA	24.6.75	RADEBERG
32	29	30	AusldBf	DA SA	1.5.75	LEIPZIG nach MITAU/Russland (Lettland)
32	29	30	EBf	EGS III/1	7.7.75	DRESDEN-ALTST. * 1 b nach NÜRNBERG
32	29	30	WBf	DA SA	17.7.75	RADEBERG nach DRESDEN
32	29	30	Bfst	Ra3 II/6/2	24.7.75	KAMENZ IN SACHSEN
32	29	30	Bfst	EG	15.8.75	BERNBURG
32	29	30	EBf	EGS III/1	28.8.75	LEIPZIG * 4 * nach NÜRNBERG
32 + 33 + 36(4)	29	240	Ausld Bf3	EGS III/1	1.9.75	HAMBURG * 8 * nach MONTEVIDEO/Uruguay
32	29	30	EBf	EGS III/1	22.9.75	LEIPZIG * 7 * nach UERDINGEN, weiter nach CREFELD * 1 b
32	29	30	Bfst	EGS III/16	19.10.75	STRASSBURG i. ELS. * 2 b
32	29	30	AusldBf	EGS III/16	20.10.75	MÜHLHAUSEN i. ELS. nach LYON/ Frankreich
32	29	30	Bfst	EG	26.10.75	MONTABAUER
32	29	30	Auslg BfVds	EG	12.11.75	RECKLINGHAUSEN nach MÜNSTER
32	29	30	AusldBf	EGS III/1	3.12.75	BERLIN, C. * 1 a nach MACON/Frankreich und retour



Die postalischen Veränderungen in der Preußischen Provinz Hannover bis 1875

Die ersten Denkanstöße zu diesem Vortrag in Tauberbischofsheim und zu dem jetzt folgenden Artikel hat mir unser NDP-Stempelkatalog gegeben. Bei vielen Neustempeln aus dem klassischen Hannover-Gebiet fanden sich Hinweise auf die OPDen Braunschweig, Bremen, Hamburg und Oldenburg.

In den Generalverfügungen der Amtsblätter wurde ich dann fündig. Zu unterschiedlichen Zeitpunkten wurden von der OPD Hannover Gebiete abgetrennt und den vorstehend genannten OPDen zugeschlagen.

Das Ganze hatte Gründe. Zum einen stand Hannover bei dem Krieg 1866 auf der falschen Seite. Österreich hatte gegen Preußen verloren und das bekamen auch die Bündnispartner zu spüren. Das Königreich Hannover wurde annektiert und war fortan Preußische Provinz Hannover.

Ein weiterer Grund war eine gewisse Flurbereinigung innerhalb des Flickenteppichs der ehemaligen Altdeutschen Staaten.

Die politischen Verwaltungseinheiten unterhalb der Zentralverwaltung in Hannover nannten sich Landdrosteien. Heute würde man sagen Regierungsbezirke. Da auf diese Landdrosteien im folgenden Artikel immer wieder Bezug genommen wird, sind sie hier in Alphabetischer Reihenfolge gelistet

- Aurich
- Hannover
- Hildesheim
- Lüneburg
- Osnabrück und
- Stade

und zusätzlich bei den Belegbeschreibungen hinter den Aufgabestempeln in () genannt.

Die neuen Landesherren in Berlin waren natürlich bestrebt, der Provinz Hannover im wahrsten Sinne des Wortes ihren Stempel aufzudrücken.

Das machte sich auch postalisch in den vielen Neustempeln bemerkbar. Dadurch wird dieser Artikel auch ein kleiner Streifzug über den Wechsel der Stempelformen in den Jahren 1868 bis 1875.

Der Zusatz „IN HANNOVER“ bei den neuen Stempeln bezieht sich immer auf die Provinz Hannover und nicht auf die OPD Hannover.

Tabellen über den Wechsel der Postanstalten von einer OPD zu einer anderen OPD sind am Ende des Artikels eingefügt.

Zwei Belegabbildungen aus fremden Quellen sind entsprechend gekennzeichnet. Ansonsten sind alle Belege Eigentum des Verfassers.

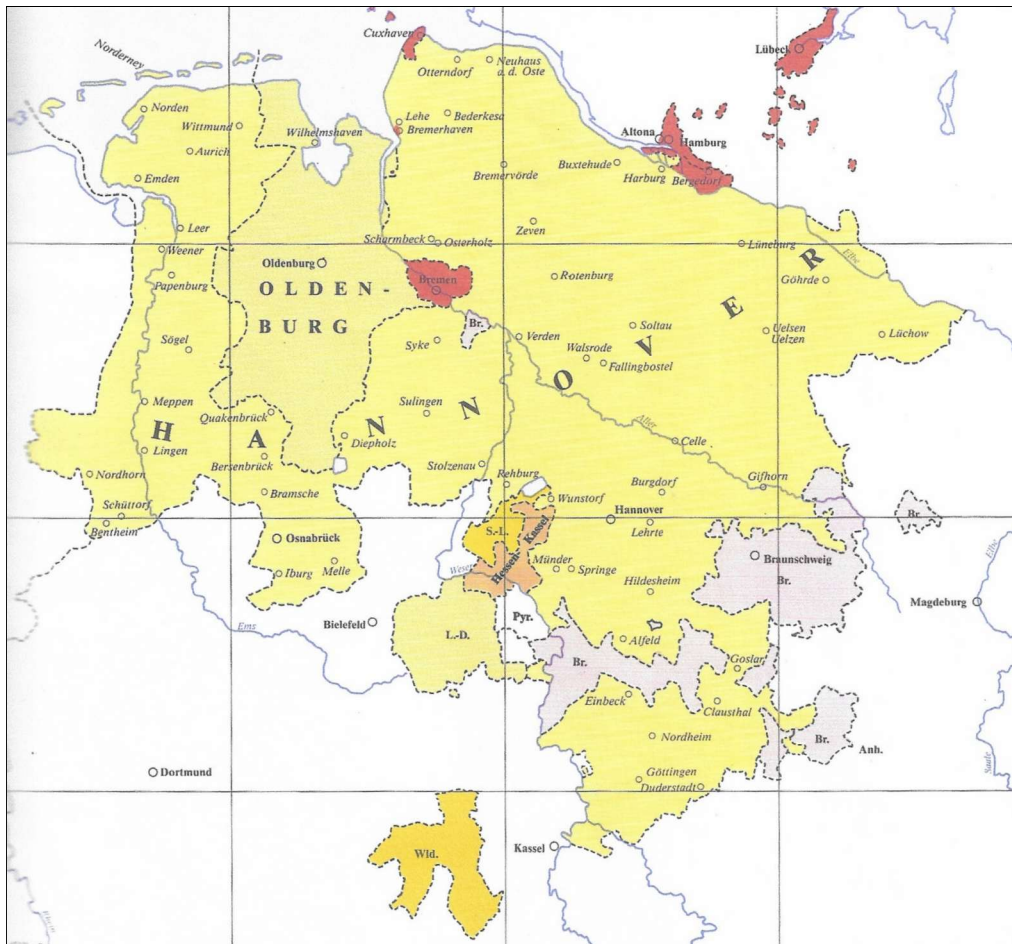


Abb. 01

Karte des ehemaligen Königreichs Hannover mit den angrenzenden Nachbarstaaten.

Die Verwendung der Abbildung erfolgte mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlags, Germering.

Am 1. Oktober 1866 wurden Preußische Briefmarken eingeführt. Die alten Hannover-Marken konnten noch bis zum 31. Oktober 1866 aufgebraucht werden.



Abb. 02

Ersttagsbrief frankiert mit Preußen 1 Groschen (Mi. Nr. 16) nach Gravenhorst. Die Entwertung der Marke erfolgte mit dem NV blauen Stempel von Osnabrück. (Quelle: 103. Feuser Los 1267)

Die OPD Hannover hat zum 1. Januar 1867 ihre Arbeit aufgenommen, zu diesem Zeitpunkt noch für die gesamte Preußische Provinz Hannover.

Neue Poststempel und neue Postorte zur Preußenzeit

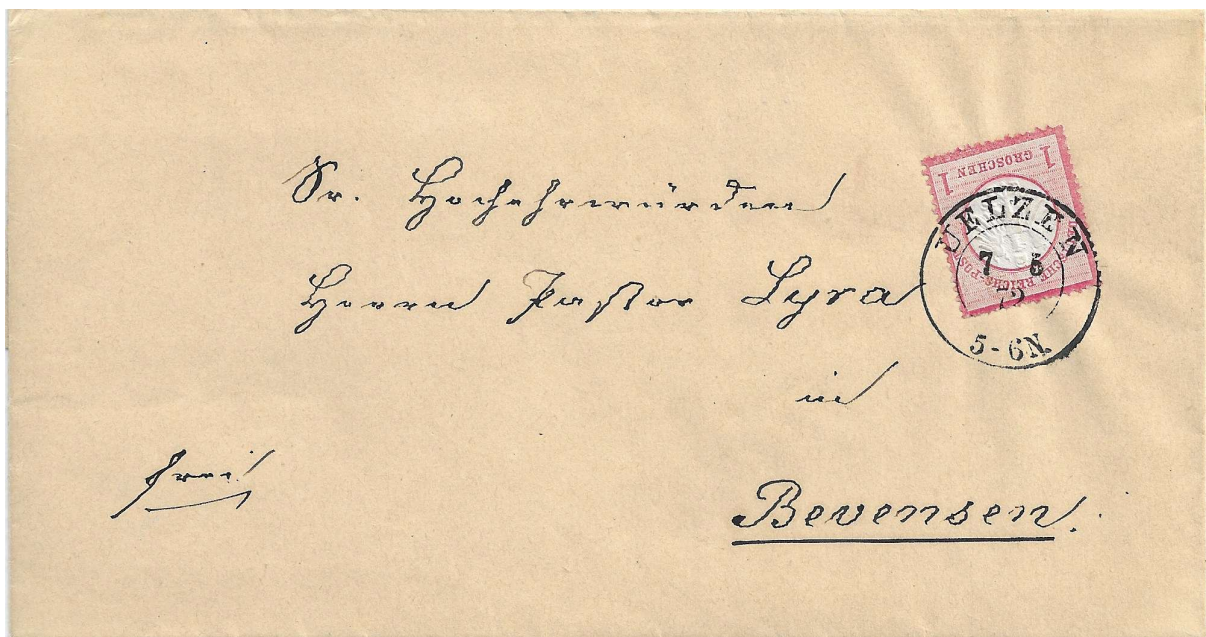


Abb. 03

Neustempel Preußen K2a UELZEN (Lüneburg) am 07.05.1872 auf 1 Groschen kleiner Schild nach Bevensen.



Abb. 04

Der Neue Preußische Postort ASCHWARDEN (Stade) wurde im Mai 1867 eröffnet. P 1 nach Oldenburg. Der Abschlag des Stempels erfolgte entsprechend den Vorschriften im November 1874 neben dem Wertstempel.



Abb. 05

Portofreie Postsache (NV AD-Stempel PR 1880) am 02.05.1870 nach Hoogeveen (Niederlande) gelaufen.

Mitgliederverzeichnis

Veränderungen/Korrekturen

Sammelgebiete

Gerd Claßen
Friedensplatz 1
74072 Heilbronn
Gerd.Classen@ra-lassen.de

Austritt per 31.12.2025

Dietle, Klaus
Getrost, Günter M.
Van der Laan, Henk

Neue Mitglieder

"Briefmarkensammlerverein e.V. Speyer c/o Markus Steuerwald" Van-Leyden-Str. 19
67061 Ludwigshafen
0178/8437428
1.Vorsitzender@bsv-speyer.de

Grunert, Daniel II. Wittkamp 9 Deutsches Reich
44534 Lünen
0152/54928257
grunert1985@web.de

Möller, Bernd Burkamp 9 Deutsches Reich
32457 Porta Westfalica
0151/12480403
en.bernd@t-online.de

Wittler, Stefan Poggenborg 50
49811 Lingen (Ems)
0591/73043
info@briefmarken-wittler.de

Stand 01.01.2026



**DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT BRUSTSCHILDE
UND NACHVERWENDETE ALTDEUTSCHLAND-STEMPEL E.V.**



www.arge-brustschilde.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in die Arbeitsgemeinschaft Brustschilde
und Nachverwendete Altdeutschland-Stempel e.V.

Name: **Vorname:**

geb. am: **Beruf:**

Straße: **PLZ/Wohnort:**

Telefon: **Fax:**

E-Mail: **BDPh-Nr.:**

Sammelgebiete:

Der Jahresbeitrag beträgt 50,-€

Die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft beginnt automatisch mit dem Eingang des Jahresbeitrages.

....., den
(Unterschrift)

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Arbeitsgemeinschaft Brustschilde und Nachverwendete Altdeutschlandstempel e.V. (ArGe), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der ArGe auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoführendes Geldinstitut:

IBAN: ____ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____ BIC: _____

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich die ArGe über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

....., den
(Ort) (Datum) (Unterschrift des Kontoinhabers)

Mitgliedsbeitrag 2026

€ 50,00

Zu zahlen auf das Konto:

Arbeitsgemeinschaft Brustschilde e. V.

IBAN: DE26 5096 1206 0000 1249 58

BIC: GENODE51RBU

Bei Teilnehmern am SEPA-Basis-Lastschriftverfahren wird der Beitrag im Februar 2026 abgebucht.

Formulare für die Teilnahme am Beitragseinzug durch Lastschrift können beim Schatzmeister

Clemens Jabs
Mittelstraße 3a
16562 Hohen Neuendorf OT Bergfelde
spandau1872@yahoo.com

angefordert werden.